

Ornithologie

von Martin Schlorf

Allgemeines

Wichtig für die Entwicklung der Wasservogelbestände an einem Teich sind u.a. die Ausbildung einer Röhrlichtzone und das Fernhalten von Störungen. Probleme damit haben eine ungestörte Entwicklung nicht zugelassen.

Für die Entwicklung einer Röhrlichtzone hat sich nachteilig ausgewirkt, daß der Wasserstand im Becken höher ist als geplant war und deshalb in der Flachwasserzone keine Flächen trocken fallen. Bis 1980 zeigten sich trotzdem hoffnungsvolle Ansätze zu einer Röhrlichtzone, da die Flachwasserzone teilweise nur 10 cm tief ist. Diese Ansätze verschwanden allerdings 1981 unerklärlicherweise und konnten sich nicht wieder regenerieren. Mögliche Ursache ist ein Hochstau im Frühjahr 1981, der durch Anwohner, die das Wehr manipulierten, hervorgerufen wurde.

Für die weitere Entwicklung hat sich aber vor allem der übermäßige Besatz mit Karpfen (*Cyprinus carpio*) und anderen Fischen (Unterwasser-"rasenmäher") durch illegale Angler ausgewirkt. Auffällige Schwankungen im pH-Wert des leicht sauren Gewässers lassen es möglich erscheinen, daß es von Anglern gekalkt wurde, was der empfindlichen Vegetation zugesetzt haben dürfte.

Den Mangel an einer Röhrlichtzone versuchten wir ab 1982 durch eine Schwiminsel auszugleichen, die jedoch durch Eis losgerissen und durch Besucher zerstört wurde. Nachdem auch eine zweite Schwiminsel zerstört wurde, entfernten wir diese 1985. Im selben Jahr schütteten wir eine kleine feste Insel auf, auf der sich nun hoffentlich eine Röhrlichtvegetation ansiedeln kann.

Der Erholungsdruck aus dem Neubaugebiet südlich des Swebenweges führt zu erheblichen Störungen. Dabei gehen vom normalen Besucher nur geringe Störungen aus. Für starke Störungen sorgten neben badenden Hunden, Ponywäschern, Schlauchbootfahrern und Modellbootfahrern vor allem die Angler, die stundenlang am Ufer stehen und die Vegetation zertrten. Die Abzäunung und Abpflanzung von West-, Nord- und Ostufer brachte bisher nur einen Teilerfolg, da sie immer wieder von Anglern zerstört wurde.

Trotzdem gelang es unter insgesamt 20 Wasservogelarten auch einige seltene nachzuweisen. Von 1979 bis 1983 nahm die Zahl der pro Jahr nachgewiesenen Wasservogelarten mit einer Unterbrechung 1981 und 1982 (Rückgang der Röhrlichtzone) langsam zu und war 1984 und 1985 wieder geringer, was aber auch an der geringen Beobachtungintensität liegen kann.

Jahr	79	80	81	82	83	84	85
Wasservogelarten	5	9	7	8	14	10	7

Angaben zum Gefährdungsgrad beziehen sich auf die "Rote Liste der in Hamburg gefährdeten Vogelarten" (Hälterlein et. al. 1980):

A.1.1. Ausgestorben; A.1.2. vom Aussterben bedroht; A.2. stark gefährdet; A.3. gefährdet; B.3. gefährdete Durchzügler.

Tab.: Maximale Individuenzahl pro Dekade ohne Jungvögel von 1979 - 1985

	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
Haubentaucher				2			1					
Graureiher	1	1					1 1	1 1 1		1 2	1 2 1	1 1
Höckerschwan		5			1				1		1 5	
Singschwan					2							
Kanadagans			2 2	2 2	2 2							
Nonnengans						1						
Brautente				1	1							
pfeifente										2		
Schnatterente											1	
Krickente				2					3 9		1	
Löffelente									2			
Stockente	3 4 7		23 17 13	7 8 13	7 6 7	8 8 3	2 10 6	9 17	3 7 5	62 2 90	140 75	57
bast.Stockente		2	1 4	4 2 4	2 2 1	2 1				2 10	5 5	
Hausente			1	1 2 4	2		2					
Reihente			1	2 3 2	4 3 2	1			3 2		1	
Tafelente			3	3	1	1						
Schellente											1	
Zwergsäger			2									
Blägralle			1	2 2 5	2 1 2	2 2	2	1 2		1	1	
Teichralle			1		1					1 1		
Fußuferläufer				2	2 6		2 1	2				
Eisvogel								1				

Brutvögel am Becken

Stockente:

Jahr	79	80	81	82	83	84	85
Jungeführende Weibchen	1	1	2	3	mind. 3	2	2
Jungenanzahl	7	5	6,8	5,7,18	6,6,8	4,6	8,8

Außerdem wurde 1982 ein bastadiertes Weibchen mit sechs Jungen beobachtet. Die Stockenten brüten häufig nicht direkt am Becken und streifen auch mit ihren Jungen weiter umher. Nur 1982 gelang ein Nestfund.

Bläßralle: 1980: 1 Paar mit 6 Jungen
1983: 1 Paar mit 4 Jungen
1984: 1 erfolgloser Brutversuch

Nahrungsgäste am Becken

Haubentaucher (A.3.): 24.4.82 2 Ex., 24.4.83 1 Ex., 18.7.84 1 Ex.

Graureiher (A.1.1.): außer 79 und 82 jedes Jahr 2-8 Beobachtungen;
insgesamt 15 mal 1-2 Ex.

Höckerschwan: 1980: 2 mal 1 Ex., 1981: 3 mal 1-5 Ex., 1983: 1 mal 5 Ex.

Singschwan (Parkvögel): 1.5.80 2 Ex., 8.5.80 1 Ex.

Kanadagans (Parkvögel): März - Mai 1980, 82, 83, 84: jeweils 1-3 mal
1-2 Ex., insgesamt 8 mal 1-2 Ex.

Nonnengans (Parkvogel): 2.6.84 1 Ex.

Brautente (Parkvogel): 13.4. und 5.5.85 1 ♂

Pfeifente (B.3.): 4.10.83 2 Ex.

Schnatterente (B.3.): 5.11.83 1 ♂

Krickente (A.2.): 21.9.80 9 Ex., 8.11.81 1 ♀, 20.9.83 3 Ex.,
13.4.85 1 ♂ und 1 ♀

Löffelente (A.2.): 22.9.83 2 Ex.

Stockente: März - April: regelmäßig kleine Trupps bis zu 23 Ex. am 7.3.82

Mai - September: außer Brutvögeln nur kleine Anzahlen bis zu
17 Ex. am 11.8.85

Oktober - November: regelmäßig große Trupps um 100 Ex.;
maximal 140 Ex. am 5.11.83

Dezember - Januar: je nach Vereisung. maximal 57 Ex. am 22.12.85

bastadierte Stockente: regelmäßig kleine Anzahlen unter den Stockenten.
Maximal 10 Ex. am 29.10.83

Hausente: März - Juli 1980, 83, 84 und 85: 13 mal 1-4 Ex.

Reiherente: 79-84: März - Juni 16 mal 1-4 Ex.

September - November: 5 mal 1-3 Ex.

Tafelente (A.2.): März - Mai 1980: 2 mal 1 Ex., März - Mai 1984: 4 mal
1-3 Ex.

Schellente (B.3.): 12.11.83 1 ♂

Zwergsäger (B.3.): 16.3.85 1 ♂ und 1 ♀

Bläßralle: April - Anfang Mai: 26 mal 1-5 Ex. Diese Vögel fangen entweder Anfang Mai an zu brüten (80, 83) oder sie verschwinden (81, 82, 84, 85).

August - November: 5 mal 1-2 Ex.

Teichralle: März - Mai 82 und 83: 2 mal 1 Ex.

September - Oktober 82 und 83: 5 mal 1 Ex.

Flußuferläufer (A.1.2.): 1980-85: April -Mai: 5 mal 1-2 Ex. und 6 Ex.
am 11.5.85

Juli - August: 6 mal 1-2 Ex.

Eisvogel (A.2.): 11.8.84 1 Ex.

Schafstelze: 8.5.80 1 Ex.

Gebirgsstelze (A.1.2.): 22.3.84 1 Ex.

Uferschwalbe (A.3.): 8.5.80 2 Ex.

Rohrhammer: 2.5.82 1 ♂ und 1 ♀, 5.5.85 1 Ex. singend

Außerdem: Bachstelze, Mauersegler, Rauchschwalbe und Mehlschwalbe

Brutvögel im umliegenden Knick

	80	81	82	83	84	85
Heckenbraunelle			1V	1V		
Rotkehlchen		1V	1V	1P	1P	
Misteldrossel	2P	1V	1P	2P		
Amsel	1P			1V		
Singdrossel	1V			1P		
Schwanzmeise			1P			
Fitis		1V	1P	2P		2P+1V
Zilpzalp	2V		1V	2P+1V		1P
Gelbspötter		1V				
Mönchsgrasmücke		1V				
Dorngrasmücke		1V	1V			
Blaumeise			1P+1V	1P+1V		1V
Kohlmeise			1P+1V	1P		
Weidenmeise				1P		
Buchfink		1V	2V	1V		1V

P = Brutpaar; V = Brutverdacht

Nahrungsgäste im Knick

Habicht (A.2.)	Klappergrasmücke
Sperber (A.2.)	Goldammer
Mäusebussard	Hänfling
Fasan	Erlenzeisig
Türkentaube	Stieglitz
Ringeltaube	Grünling
Buntspecht	Gimpel
Kleinspecht	Bergfink
Baumpieper	Hausperling
Grauschnäpper	Feldsperling
Trauerschnäpper	Star
Wachholderdrossel	Eichelhäher
Rotdrossel	Elster
Zaunkönig	Saatkrähe
Wintergoldhähnchen	Rabenkrähe
Gartengrasmücke	

Säugetiere

von Christian Schlorf

Am RHB wurde keine methodische Untersuchung des Säugerbestandes vorgenommen. Trotzdem konnten 12 Arten durch Funde und Sichtbeobachtungen nachgewiesen werden.

Insektenfresser

Maulwurf	bodenständig
Igel	regelmäßiger Nahrungsgast
Waldspitzmaus	bodenständig ?
Breitflügelledermaus	Nahrungsgast
Wasserfledermaus	Nahrungsgast

5 Arten

Pflanzenfresser

Wildkaninchen	lange Zeit bodenständig
Hase	häufiger Nahrungsgast
Bisamratte	bodenständig
Scherm Maus	bodenständig
Rötelmaus	bodenständig ?
Waldmaus	bodenständig ?

6 Arten

Raubtiere

Hermelin	Nahrungsgast
(Hauskatze)	Nahrungsgast)

1 (2) Art(en)

Insgesamt 12 (13) Arten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Beiträge des DJN](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Schlorf Martin

Artikel/Article: [Ornithologie 53-57](#)